

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG

Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, dem 26.1.1979, 7.45 Uhr:

Außer im Süden Osttirols mit 5 bis 10 cm waren die Restniederschläge von gestern Donnerstag nur mehr unbedeutend. Laut Wetterwarte wird in der kommenden Nacht eine Störung Abkühlung und voraussichtlich mäßigen Schneefall bringen. Dabei wird der derzeit stürmische Höhenwind aus Süd auf Nordwest drehen.

Der mäßige Schneezuwachs kann im Steilgelände mehrfach zur Selbstauslösung von meist kleinen Lawinen führen. Eine örtliche Lawinengefahr im Bereich hochgelegener Seitentäler, Bergstraßen und Pisten ist aber nur im Raum Arlberg, Nordalpen, Kitzbühel zu erwarten, wo auch noch ältere Schneeschichten mitabgehen können.

Neuerliche Windverfrachtungen und der durch die Schwimmschneeunterlage allgemein labile Schneedeckenaufbau lassen die akute Schneebrettgefahr weiterhin andauern. Störanfällige Trieb- schneeansammlungen sind in allen Richtungen und besonders in kammnahen Hängen, Mulden und Rinnen zu finden. Schitouren erfordern daher weiterhin alpine Erfahrung, lawinengemäßes Verhalten und vorsichtigste Routenwahl. Bergunerfahrene Schiläufer sollten ihre Touren auf sichere Waldgebiete und mäßig steile Hangzonen beschränken, Warnungen und Sperren sind unbedingt einzuhalten.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband
ab Samstag, ca. 9.00 Uhr!

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHCS

Freitag, 1979-01-26

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Der Temperaturwechsel dieser Woche hat in tiefen und mittleren Lagen die Lawinengefahr etwas verringert. Vereinzelt mögliche, von selbst abgehende, kleine Lawinen können derzeit in Teilen der Nordalpen in exponierten Lawenstrichen örtlich Gefahr bringen. Der zu Beginn dieses Wochenendes zu erwartende Schneefall kann je nach Ergiebigkeit diese Gefahr erhöhen aber auch auf Bereiche der Zentalalpen ausdehnen.

In den Tourenbereichen besteht jedoch infolge alter und auch neu entstandener störanfälliger Tribschneeansammlungen in allen Hangrichtungen weiterhin akute Schneebrettgefahr. Diese ist geländebedingt, vor allem in Mulden und Rinnen, sowie in kammnahen Steilhängen gegeben, und wird nord- und ostseitig durch die bindungslose Schwimmschneeunterlage **h** verschärft. Schitouren sind daher nur mit alpiner Erfahrung und unter lawinengemäßigem Verhalten sowie **h** vorsichtigster Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten zu verantworten.

⊕
53891 Lregin a

128a

42393 Lrg kl a

fsnr.79

1979 01 26

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer Kaernten, ausgegeben
am Freitag, den 26. Jaenner 1979, 9.30 uhr

der Neuschneezuwachs von Mittwoch bis Freitag dieser Woche betraegt
am Tauernhauptkamm ca. 30 cm, im Nockgebiet, Mittelkaerntner Raum
und in den Karnischen Alpen 15 bis 20 cm und im Gebiet der Karawanken bis zu 15 cm.

Infolge des eingetretenen merklichen Temperaturrueckganges ist
nicht mehr mit der Selbstausloesung von Lawinen zu rechnen. Daher
sind Strassen und Verkehrswege praktisch ungebraehrdet. Die Er-
waermung zur Wochenmitte hat nicht soweit in die Tiefe gewirkt,
dass eine ausreichende Verfestigung der Schneedecke eingetreten
waere. Zudem ist es waehrend der juengsten Schneefaelle verbreitet
zur Bildung neuer Tribschneeablagerungen gekommen. In saemtlchen
Gebirgsgruppen Kaerntens besteht daher weiterhin akute Schnee-
brettgefahr und zwar an haengen aller Richtungen, vor allem jedoch
an nord- bis ostseitig exponierten, weil hier bindungslose Schwimm-
schneesichten besondere Maechtigkeit erreicht haben. Vom Gelaende
her befinden sich die groessten Gefahrenstellen in Steillagen, Rin-
nen und Mulden, sowie Kammnahen Hangbereichen Schitouren und Tief-
schneeabfahrten verlangen grsste Vorsicht, vor allem jedoch ueber-
legte Anlage der Aufstiegs- und Abfahrtsroute und sollten nur von
alpin erfahrenen Personen unternommen werden.

durchgegeben
42393 Lrg kl a/schmatz/1979 01 26/10.20 uhr
angenommen: schrey dks aws

VORARLBERG:

Die Erwärmung in der ersten Wochenhälfte und die auf gestern Donnerstag eingetretene & kräftige Abkühlung haben zu einer günstigen Setzung & und Verfestigung der Schneedecke in tieferen und mittleren Lagen geführt. Da auch der Neuschneezuwachs nur gering war, hat sich die Lawinengefahr in Vorarlberg in diesen Lagen entscheidend zurückgebildet. Oberhalb 1800 m besitzt die Schneedecke an Schattenhängen immer noch ein sehr lockeres Fundament, sodaß weiterhin eine erhebliche, lokale Schneebrettgefahr vorhanden ist. Diese ist besonders an allgemein nördlich und östlich abfallenden Hängen mit Tribschneeansammlungen anzutreffen. Auf Schitouren und Tiefschneeabfahrten außerhalb sicherer oder gesicherter Schigebiete ist deshalb immer noch entsprechende Vorsicht geboten.

STEIERMARK:

Im Raum des steirischen Berglandes hat es seit gestern nur im Bereich der Niederen Tauern bis zu 25 cm Neuschnee gegeben. Durch den labilen Aufbau der Schneedecke und die ergiebigen Schneefälle der vergangenen Tage herrscht im allgemeinen eine mäßige bis erhöhte Lawinengefahr. An Windschattenlagen kommt es besonders an ostseitigen Hängen zu lokal akuter Schneebrettgefahr. Schitouren abseits & der gesicherten Pisten erfordern Vorsicht und überlegte Routenwahl!

SALZBURG:

In den Salzburger Bergen werden in der kommenden Nacht Schneefälle erwartet, ihre Ergiebigkeit dürfte gering sein. Drehende Winde aus Südwest bis Nordwest werden erneut Tribschneeansammlungen bewirken.

Auf steilen Flächen ist je nach Schneezuwachs mit dem Abgang von Lockerschneelawinen zu rechnen. Für die Bergstraßen wird in diesen Gebieten im Bereich von Lawenstrichen Vorsicht empfohlen.

Die große Schneebrettgefahr bleibt infolge Neuschneeverfrachtungen und durch den labilen Schneedeckenaufbau weiter bestehen. Besonders gefährdet sind Nord- und Osthänge unterhalb von Kämmen und Graten. Schitouren abseits der gesicherten Pisten verlangen große Vorsicht und setzen alpine Erfahrung voraus.

ÖBERÖSTERREICH: (Gültig bis 29.1.1979)

Der ungünstige Schneedeckenaufbau und Neuschneezuwachs bis zu 30 cm lassen die Lawinengefahr auf allen Hangrichtungen weiter bestehen. In kammnahen Bereichen und besonders auf steilen nord- bis südostschauenden Hängen, Mulden und Rinnen besteht eine mäßige, örtlich jedoch noch akute Schneebrettge- und Lockerschneelawinengefahr. Bei Touren abseits gesicherter Pisten ist beim Befahren kurzer Steilhänge Vorsicht geboten. Schneefälle unter Windeinfluß aus Nordwest bis West werden die derzeitige Lawinengefahr zum Wochenende verschärfen. An exponierten Stellen können Lawinen bis in tiefere Tallagen vorstoßen.